

Niederschrift
über die

Jahreshauptversammlung des Scheyrer Heimatkreises e.V. am 23. November 2016

Begrüßung:

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 19:45 Uhr und begrüßt insbesondere

- Bürgermeister Sterz
- Gemeinderätin Grubwinkler
- Gemeinderat Eisinger

Er übergibt das Wort zu einem

Grußwort von Bürgermeister Manfred Sterz

Sodann folgt der

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden:

Am Mittwoch, 13. April 2016 haben wir die traditionelle Präsentation von Bildern über unsere Aktivitäten im letzten Jahr und insbesondere die Exkursionen in den Harz und nach München angeboten.

Am 30. April haben wir einen Maibaum aufgestellt. Der letzte Maibaum wurde 2014 errichtet und sollte eigentlich noch nicht umgelegt werden. Nachdem aber er recht gekrümmt war und nicht mehr schön anzuschauen, haben wir uns entschlossen, schon nach zwei Jahren einen neuen aufzustellen. Außerdem waren ja von Anfang an schon Zweifel an der Standfestigkeit angemeldet worden, die aber zerstreut werden konnten. Den neuen Maibaum hat das Kloster gestiftet. Ich darf mich dafür bei Pater Lukas ganz herzlich bedanken. Ich darf mich bei allen, die dazu geholfen ha-

ben, ganz herzlich bedanken, ganz besonders aber bei Mike Grubwinkler und Gerhard Eisinger, die die ganze Organisation übernommen hatten und bei Jakob Dick, der den mächtigen Baum zum Bauhof transportiert hat und auch das Aufstellen souverän, schnell und vor allem ohne Unfall kommandiert hat. Natürlich auch bei Reinhard Stamm, der wieder dafür gesorgt hat, dass die Zeichen fachgerecht renoviert worden sind. Danken darf ich auch dem Bauhofteam, allen voran Ludwig Stelzer und Rupert Turner, und bitte Bürgermeister Sterz, den Dank zu überbringen. Durch eine großzügige Spende von Bürgermeister Sterz konnten wir auch heuer wieder Freibier ausschenken, was auch dankbar von den Zuschauern angenommen worden ist. Herzlichen Dank an den Bürgermeister und auch an die Helfer vom Schützenverein, insbesondere Robert Hofmann, der das Bier samt Kühlschränken von der Brauerei hergebracht hat, und bei Tilly Grubwinkler und Mia Ratzke, die Brezen und Getränke ausgegeben haben. Es ist nichts übrig geblieben, was zeigt, dass es geschmeckt hat.

Am Donnerstag, 5. Mai 2016 hat der Kreuzritt stattgefunden. Der Heimatkreis hat sich wieder durch den Verkauf von Festabzeichen beteiligt. Zwar bleibt dabei für den Verein etwas hängen, von dem Erlös wird aber auch der Schmuck der Pferde bezahlt. Ich darf allen denen danken, die sich unter die Leute gemischt haben und die Festabzeichen angeboten haben. Bei passablem Wetter haben wir gut verkaufen können. Über das Ergebnis wird der Schatzmeister in seinem Bericht informieren.

Unsere kleine Exkursion hat uns am Samstag, den 19. Juli 2016 auf den Spuren der Klostergründerin Haziga nach Kastl und in die Pfalzgrafenstadt Neumarkt geführt. Ein ganz besonderes Schmankerl war der Friedhof in Dietkirchen, der einheitlich mit schmiedeeisernen Grabkreuzen und einer Bepflanzung der Gräber mit roten Rosen gestaltet ist. Darauf hat uns Dieter Ratzke hingewiesen. Vielen Dank für diesen Tipp. Bedanken, wenn auch in Abwesenheit, darf ich mich bei Hermann Böhm aus Poppenricht, der schon 2014 bei der Organisation der Exkursion nach Amberg und Sulzbach-Rosenberg uns unterstützt hat und auch diesmal wieder dafür gesorgt hat, dass wir in guten Wirtschaften ausgezeichnet verköstigt worden sind.

Auch heuer haben wir an der Jägerkapelle eine Eustachiusfeier am Tag dieses Heiligen, den 20. September eine Andacht an der Jägerkapelle gehalten. Sie war diesmal wieder besonders stimmungsvoll, nämlich in der Dämmerung bei Fackelschein. Sie wurde von den Pfaffenhofener Jagdhornbläsern und vom Männergesangverein Scheyern musikalisch umrahmt. Pater Benedikt hat die Andacht geleitet. Es hat sich inzwischen ein Stamm an Besuchern gebildet und entsprechende Werbung durch Hinweise im Pfaffenhofener Kurier und vor allem die Ankündigung im Pfarrboten ist eine ganz ansehnliche Schar an Teilnehmern zusammengekommen. Auch kommenden Jahr wird die Feier wieder am 20. September stattfinden. Ich darf natürlich auch Sie, die Mitglieder unseres Vereins, ganz herzlich einladen, daran teilzunehmen.

Ein herausragender Punkt unseres Vereinsjahres war unsere große Exkursion nach Oberitalien vom 12. bis 16. Oktober zu den Weltkulturerbestätten „die Langobarden in Italien, Orte der Macht (568-774)“. Wir sind dabei den engen Beziehungen zwischen den Langobarden und dem frühen bayerischen Stammesherzogtum unter den Agilolfingern nachgegangen. Wir konnten vor allen Dingen das Wirken der bayerischen Herzogstochter und Langobardenkönigin Theodolinde studieren. Ihr war es auch zu verdanken, dass die Langobarden zum katholischen Glauben konvertiert sind, vorher sind sie der arianischen Richtung des Christentums angehangen, und dass über etliche Jahrzehnte hinweg eine bayerische Dynastie, die Nachfahren ihres Bruders, das Langobardenreich regiert hat.

Am Mittwoch, den 26. Oktober 2016 hat uns der Volkskundler Dr. Hans Perlinger über die Hofmark Scheyern und was davon heute noch erkennbar ist, informiert. Großen Raum hat auch die Verwaltung- und Gerichtsorganisation über etliche Jahrhunderte hinweg, seit dem Mittelalter eingenommen. Er dabei aufgezeigt, dass es auch heute noch viele Entsprechungen dazu gibt.

Unser – auch finanziell – bisher größtes Projekt, der „Botanische Wegbegleiter zum Benediktusweg beim Kloster Scheyern“ von unserem Mitglied Hermann Kaplan, den wir Ihnen schon mehrmals vorgestellt haben, konnte heuer fertiggestellt und im Mai der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der botanische Wegbegleiter ist gut angekommen, auch in der Fachwelt. Die Auflage ist zwar noch nicht vergriffen, trotzdem ist der Verkauf besser gelaufen, als wir angenommen haben. Leider hat es zwischen dem Kloster und Autor Kaplan einige Meinungsverschiedenheiten gegeben. Es wurde vor allem befürchtet, dass der Wegbegleiter negative Auswirkungen auf die

Forstwirtschaft haben könnte. Das hat dazu geführt, dass wir das Buch beim Brauerei- und Bürgerfest nicht haben verkaufen können.

Ganz besonders freut mich, dass auf den Vorschlag des Scheyrer Heimatkreises unserem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Reinhard Stamm die Goldene Bürgermedaille der Gemeinde Scheyern verliehen worden ist. Ich darf an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gratulieren.

Und wenn wir schon beim Gratulieren sind, darf ich Rudi Reimer, unserem Altbürgermeister und kooptierten Mitglied in unserem Vereinsausschuss ganz herzlich zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde beglückwünschen. Er hat sich die höchste Auszeichnung, die die Gemeinde vergeben kann, durch seinen jahrzehntelangen, auch aufopferungsvollen Einsatz für Scheyern wahrlich verdient. Wir sind stolz, ihn in unseren Reihen zu haben.

Vor allem durch die Aufstellung des Maibaums und auch die Fertigstellung des botanischen Wegbegleiters war der Vereinsausschuss recht gefordert. Ein neues großes Projekt haben wir deshalb noch nicht aufgegriffen. Ich könnte mir aber vorstellen, dass es eine lohnende Aufgabe wäre, einen Flyer oder eine – wirklich kleine – Broschüre zu erstellen, mit der wir Scheyern vorstellen können. So können wir gerade auf unseren Exkursionen immer wieder feststellen, dass man den Namen Scheyern schon einmal gehört hat und auch weiß, dass es hier ein Kloster gibt. Aber die eigentliche Bedeutung Scheyern wissen die Leute nicht einzuschätzen. Deshalb wäre eine kurze Vorstellung sehr praktisch und man könnte für Scheyern werben.

Die große Exkursion nächstes Jahr soll vom Sonntag, den 8. bis Donnerstag, den 12. Oktober 2017 stattfinden. Ich musste leider ohne große Rücksprachen mit dem Vereinsausschuss den Termin mit dem bewährten Reiseunternehmen Kellerer absprechen.

Als Ziele stehen zur Verfügung zum einen die Niederlande, insbesondere Den Haag, das nachdem Kaiser Ludwig der Bayer durch Heirat einige wichtige Provinzen der heutigen Niederlande hat für seine Dynastie erwerben können und die einige Generationen von den Wittelsbachern beherrscht worden sind, als deren Herrschaftssitz ausgebaut worden ist. Zum andern haben die Wittelsbacher zur gleichen Zeit Brandenburg, also Preußen erworben, aber es nur 50 Jahre halten können. Sie haben es

aber von Markgrafen zu Kurfürsten gebracht. Brandenburg wäre eine Reise wert. Aus dieser Zeit könnte man die Städte Brandenburg und Havelberg, das heute allerdings in Sachsen-Anhalt liegt, besichtigen. Aber auch viele weitere Sehenswürdigkeiten wären es wert, dorthin zu fahren. Ganz abgesehen von Sanssouci und Berlin wären das märkische Land mit Neuruppin und Rheinsberg interessant. Aber auch die Schlösserlandschaft an der Havel zwischen Potsdam und Berlin wäre ein ganz hervorragendes Ziel. Nachdem wir heuer im Ausland waren, wäre es für viele Teilnehmer attraktiv, uns wieder einmal in Deutschland umzuschauen. Deshalb wäre es ganz wichtig wenn ich heute von Ihnen ein Meinungsbild bekommen könnte.

Anmerkung: eine kurze Diskussion ergibt kein eindeutiges Meinungsbild. Der Vereinsausschuss soll sich möglichst bald im Dezember mit der Frage befassen.

Ein weiteres ist geschafft: wir haben unsere Internetseite gestartet. Charly Schuller, unser Webmaster, wird sie nach seinem Kassenbericht und dem Bericht der Kassenprüfer vorstellen. Ich darf ihm für den damit verbundenen Aufwand danken und damit zusammenhängend für seinen nicht unerheblichen Anteil am Erscheinen des „Botanischen Wegbegleiters“. Ich hoffe dass sie Ihre Zustimmung findet und Sie fleißig hineinschauen, um über das Vereinsgeschehen informiert zu sein.

Bedanken möchte ich mich noch beim Vereinsausschuss für die gute Zusammenarbeit und insbesondere die vielfältigen Initiativen. Bei Ihnen, liebe Mitglieder, darf ich mich für die Treue zum Verein und die Teilnahme an unseren Veranstaltungen bedanken.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Mike Grubwinkler, der zusammen mit Gerhard Eisinger das Aufstellen des Maibaums organisiert hat und darüber hinaus auch schon einen Schaden am Maibaum beseitigt hat. Irgendwann ist das Zunftzeichen der Bäcker, die Brezn heruntergefallen. Er hat die Neuanfertigung und einen Lift, um sie wieder an Ort und Stelle zu bringen, organisiert und die ganze Aktion auch durchgeführt. Außerdem hat er sich darum gekümmert, dass die Wanderwege, nämlich der Benediktusweg und der Keltenweg, gepflegt worden sind. Für diesen Einsatz möchte ich mich mit einem kleinen Maibaum aus Zinn bedanken. Der Maibaum, mit dem wir uns schon bei einigen Mitgliedern bedankt haben, ist so etwas wie unser Hausorden oder Hauspreis.

Bleibt mir nur noch, auch für Ihre Aufmerksamkeit zu danken.“

Es folgt der

Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters.

Karl Schuller gibt seinen Rechenschaftsbericht als Schatzmeister ab. Auf den Bericht wird verwiesen.

Der

Bericht der Kassenprüfer

wird von Tilly Grubwinkler erstattet. Die Kassenführung sei von Helmut Reim und ihr ohne Beanstandungen geprüft worden.

Bei der folgenden

Aussprache

hat sich niemand zu Wort gemeldet.

Entlastung des Vorstands und des Vereinsausschusses

auf Antrag der Kassenprüferin Tilly Grubwinkler werden der Vorstand und der Vereinsausschuss einstimmig entlastet.

Es folgen

Informationen über den Verkauf des „botanischen Wegbegleiters“ von Charly Schuller

und die

Vorstellung der Internetseite des Scheyrer Heimatkreises durch Charly Schuller

Sonstiges, Anregungen, Anträge

Nach dem zu diesem Tagesordnungspunkt sich niemand zu Wort meldet, schließt der Vorsitzende die Versammlung gegen 22:15 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführer